Räbenchilbi in Richterswil

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **36 (1946)**

Heft 46

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-649816

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Räbenchilbi in Richterswil

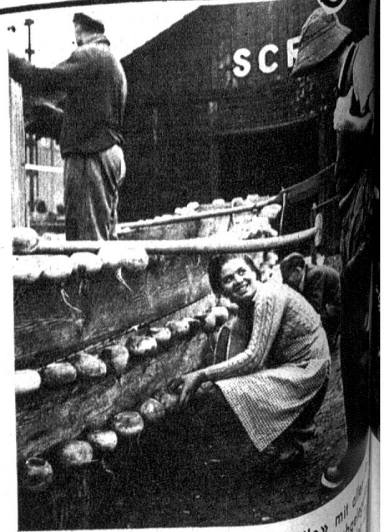
Seit mehr als 70 Jahren ist das Fest der Räbenlichter in Richterswil zur festen Tradition geworden. Fleissige Hände höhlen Tage vorher tausende von Räben aus

In fast jedem Haus sieht man Mädchen bei der manuellen Arbeit, Räben aushöhlend, um alle die künstlerischen Einfälle, welche die verschiedenen Vereine entwarfen, zu gestalten

Am zweiten Sonntag im November findet alljährlich die traditionelle Räbenchilbi statt. In früheren Jahren ausschliesslich ein Fest der Jugend, hat sich dieser alte, schöne Brauch zum Gemeindefest entwickelt. Als ein letztes Aufleuchten vor der langen Winternacht und zugleich als ahnungsvolle Freude auf die Sonnenwende könnte man diesen Brauch auch deuten. Die ausgehöhlte Räbe mit der brennenden Kerze war einst das Licht, das dem Kirchgänger den Weg zum Abendgottesdienst wies. Aus den gegenseitigen Besuchen nach der Predigt wurde ein Kinderfest, an dem dann auch schliesslich die Erwachsenen teilnahmen, so dass ein Volksfest daraus entstand, das durchaus originelles Gepräge hat. Pläne werden ausgeheckt, entworfen und ausgeführt, alles in geheimnisvoller Stille vorerst, denn jeder will den besten Einfall für sich beanspruchen. Zu all den künstlerischen Vorarbeiten kommt dann noch das Manuelle, Handwerkliche, denn über 6000 Räben müssen ausgehöhlt werden, um all diese vielen Einfälle, welche der Turnverein, der Radfahrerbund, der Seeklub, der Damenchor usw. haben, zu gestalten.

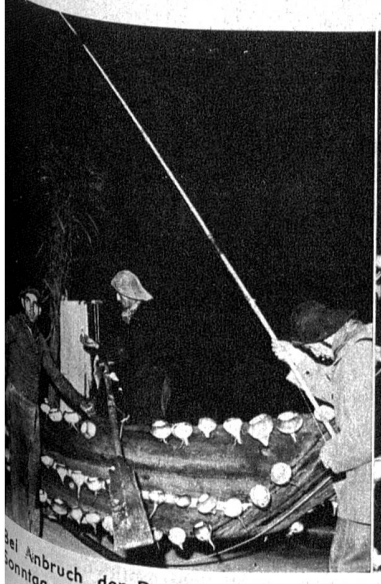
Bei Einbruch der Dunkelheit setzt sich dann der sehenswerte, zum Teil recht originelle Umzug in Bewegung. Kavallerie voran, der Veloverein mit einem mächtigen, aus Räben konstruiertem Velo, dann ein aus Räben gebautes Schweizerhaus und viel anderes. In Körben, Hutten und Zäunen ziehen die Räbenlichter, von Kinderhänden sorgfältig getragen, vorüber. Aber die lieblichste Gruppe des Zuges ist immer die der Kirchgängerinnen. In schwarzem Taft und dunklen Ueberwürfen schreiten sie andächtig, wie junge Madonnen, in den Schalen ihrer Hände das Licht vor sich her tragend, einher.

Dann erlischt ein Licht nach dem andern, die Kinder eilen nach Hause, man noch an den Fassaden der Häuser schon ganze Ketten von Räbenlichtern zu sehen

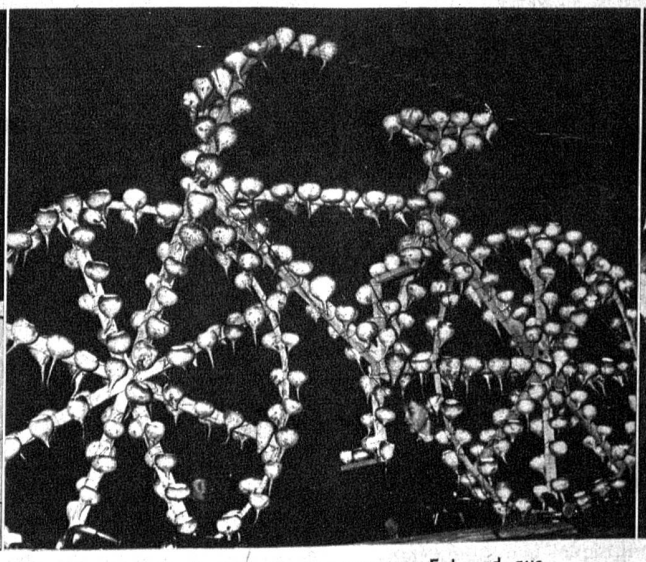


Tagszuvor werden die «Einfälle» mit ... heimnistuerei irgendwo in einem abgelegenen Winkel gestaltet, wo nur Vereinsmitglieder Zutritt haben

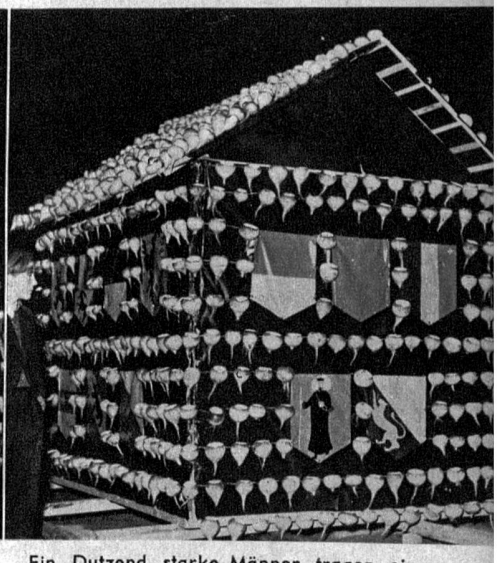
Die lieblichste Gruppe des Zuges ist die der Kirchgängerinnen. Andächtig wie junge Madonnen schreiten sie einher, in den Schalen ihrer Hände das Licht vor sich hertragend



Bei Anbruch der Dunkelheit am zweiten Sonntag im November setzt sich dann der originelle Umzug in Bewegung



Der Veloverein hat ein riesengrosses Fahrrad aus Räbenlichtern konstruiert



Ein Dutzend starke Männer tragen ein über und über mit Räbenlichtern bespicktes Schweizerhaus